



Hollywood Medienzentrum Berlin NordOst
im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V.

Appolonius Lernende Region Marzahn-Hellersdorf Bericht zur Planungsphase 06/2001 – 05/2002

ABU gGmbH
Bauakademie GmbH
BDL Computer + Systemhaus GmbH
Core Business Development GmbH,
FIPP e.V.



Projektbüro: Torgauer Strasse 27
12627 Berlin

www.appolonius.de
info@appolonius.de

Inhaltsverzeichnis

Vision		
Finde den Kreis der alle verbindet!		01
Grußwort		
Stellungnahme Bezirksbürgermeister		02
Quartalsberichte		
Juni 2001 – August 2001		03
September 2001 – November 2001		03
Dezember 2001 – Februar 2002		04
März 2002 – Mai 2002		05
Highlights		
Auftaktveranstaltung		06
Symposium 1		07
Symposium 2		08
Lernfest „Braindays 2001 – Helle Köpfe in Helle Mitte“		08
Grußwort Schirmherrin Dr. Christine Bergmann		08
Symposium 3 & Symposium 4		10
Wissenschaftliche Untersuchungen		
Multimedia in der Plattenbausiedlung		11
Schule aus und dann		12
Die Teilvorhaben im Überblick		13
Netzwerk und Gremien		14

Finde den Kreis, der alle verbindet. Appolonius!

Als Archimedes (285 v. Chr., † 212 v. Chr.) im 3. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung versuchte, den Umfang eines Kreises zu bestimmen, rief er aus: „Störe meine Kreise nicht“! Dieses Gebot muss Appolonius von Perge (262 v. Chr., † 190 v. Chr.) dazu gebracht haben, darüber nachzudenken, ob es denn zwischen all den Kreisen des Archimedes einen Kreis geben könnte, der alle einzelnen Kreise respektiert und sie doch verbindend an einem Punkt berührt.

Rund 2000 Jahre später wird das Appolonische Kreisproblem zum Sinnbild der lernenden Region Marzahn Hellersdorf - steht doch vor den Initiatoren die Aufgabe, viele lebendige Projekte, Initiativen und Unternehmungen in der Region Marzahn-Hellersdorf zu respektieren und zugleich zu verbinden. Ganz ähnlich wie bei der mathematischen Lösung des Problems durch die Inversion am Kreis ist es nötig, dass sich dazu Partner mal ganz klein machen, in der Hintergrund treten und andere wachsen die Initiative übernehmen um anschließend in einem gemeinsamen Prozeß ihre eigentlichen Größe wieder anzunehmen jetzt aber ergänzt durch ein neues alle verbindendes und stärkendes Element - Appolonius! Lernende Region Marzahn Hellersdorf.

Von dieser Vision getragen und aufbauend auf den infrastrukturellen und personellen Voraussetzungen der Region wird der Bezirk Marzahn-Hellersdorf beispielhaft als „Lernende Region“ im Osten der Bundeshauptstadt entwickelt.

Damit wird unumkehrbar und nachhaltig ein Prozess initiiert, der die Region in einem überschaubaren Zeitraum von 4 Jahren zu einer zukunftsfähigen Großsiedlung entwickelt mit:

- einem funktionierenden Lernnetzwerk
- zahlreichen lebensnahen Lernorten
- einer modernen bezirklichen Lernplattform
- anerkannten Lernarrangements im Sozialraum
- einer Vielzahl von verantwortungsbewußten Lernbegleitern
- Lernwerkzeugen an jedem Ort
- sich lernend entwickelnden Unternehmen
- einem Projektbüro als leistungsfähigem Dienstleister

sowie einem anerkannten Label

"Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf"

Thomas Schmidt
Projektleiter des Forschungs- und Entwicklungsprojekts
Appolonius! Lernende Region in Marzahn-Hellersdorf

Stellungnahme des Bezirksbürgermeisters

Die Entwicklungsperspektiven des am 01.01.2001 entstandenen Berliner Fusionsbezirkes Marzahn-Hellersdorf werden wesentlich davon geprägt sein, wie seine Bürger sich mit dem neuen Gemeinwesen identifizieren und sich aktiv daran beteiligen, die Großsiedlung am Stadtrand zu einem wirtschaftlich starken, ökologisch orientierten und sozial wie kulturell lebenswerten Stadtraum auszugestalten.

Die Initiative „Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ hat bereits in der Planungsphase gezeigt, dass sie mit ihren vielfältigen Lernnetzwerken und Handlungsfeldern eine hervorragende Möglichkeit darstellt, durch gezieltes gemeinsames Lernen im Netzwerk den dynamischen Veränderungen und neuen Herausforderungen des Großbezirkes nachhaltig gerecht zu werden.

Die Region Marzahn-Hellersdorf hat mit ihren einzigartigen infrastrukturellen Voraussetzungen, mit ihrem großen Potential an motivierten vorwiegend jüngeren Menschen, aber ebenso mit ihren zahlreichen und in inhaltlicher Breite bereits vorhandenen öffentlichen, freien und privatwirtschaftlichen Lernaktivitäten und Lernorten sehr gute Voraussetzungen, den hohen Ansprüchen der Entwicklung einer „Lernenden Region“, zu entsprechen.

Die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf hat daher bereits am 25. Januar 2001 einstimmig den Beschluß gefaßt, das Projekt im Rahmen des Programms „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ in allen seinen Herausforderungen und Verpflichtungen für die gesamte Laufzeit zu unterstützen.

Die Darstellung des Gesamtvorhabens im vorliegenden Antrag wurde mit den verantwortlichen Stadträten ausführlich diskutiert und findet in seiner inhaltlichen Ausgestaltung die ausdrückliche Zustimmung. Darüber hinaus ist das Bezirksamt bereit, die für die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens notwendigen Eigenanteile für die Durchführungsphase, wie im Antrag ausgewiesen, einzubringen, sowie das Projekt durch infrastrukturelle und personelle Kapazitäten zu unterstützen.

Die durch die Vertreter des Netzwerks getroffene Entscheidung, das Helliwood Medienzentrum Berlin NordOst beim Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. mit der Projektleitung zu beauftragen, wird von uns nachdrücklich unterstützt.

Mit der Qualifizierung des Projektbüros zum kleinen Projektträger des bmb+f und dem damit beginnenden Aufbau einer regionalen Lern-Agentur, sowie durch die erfolgreiche Umsetzung der im Antrag dargestellten Teilvorhaben wird in Marzahn-Hellersdorf ein Prozess zur nachhaltigen Entwicklung einer lernenden Region initiiert, der den Anforderungen an eine zukunftsfähigen, bildungsorientierte Großsiedlung besonders gerecht wird.

Dr. Uwe Klett
Bezirksbürgermeister

1. Quartalsberichte

Juni 2001 – August 2001

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ begann im Juni 2001 mit der inhaltlichen Ausgestaltung der einjährigen Planungsphase.

Auftakt

Als ein erster, öffentlichkeitswirksamer Schritt wurde von den Netzwerkpartnern eine Auftaktveranstaltung vorbereitet. Unter dem Motto „Finde den Kreis, der alle verbindet.“ konnten am 24.07.2001 über 100 Teilnehmer aus der Region, Berlin und Brandenburg eine erste Präsentation des Projektes erleben.

Die für das Projekt „Appolonius!“ gewonnene Schirmherrin, Bundesministerin Dr. Christine Bergmann und der Bezirksbürgermeister von Marzahn-Hellersdorf eröffneten vor Vertretern von Bildung, Wirtschaft und Politik die gelungene und in der Presse gut dargestellte Veranstaltung.

Pilot Kommunikations- und Lernplattform

Entsprechend dem Arbeitsplan wurde bis zum September 2001 die zukünftige Kommunikations- und Lernplattform konzipiert sowie eine graphische Benutzeroberfläche erstellt. Bis zum Lernfest im November 2001 wurde die Nutzerverwaltung integriert, somit stehen neben den öffentlich zugänglichen Informationen den Mitgliedern des Lernrats im geschützten Mitgliederbereich umfangreiche Kommunikationslösungen im Pilotbetrieb unter www.appolonius.de zur Verfügung.

Partnernetzwerk

Bereits zu diesem Zeitpunkt der Planungsphase begann der Aufbau eines Partnernetzwerkes durch die Netzwerkpartner, insbesondere durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen und bei der Realisierung der Teilnetze. Die technische Basis für ein verzweigtes Partnernetzwerk bildet eine in diesem Zeitraum konzipierte und entwickelt Partner-Datenbank, die bisher über 800 Einträge erhalten konnte.

Projektbüro

Das Projektbüro nahm seine Tätigkeit als Dienstleister für das Kernnetzwerk sowie für die Region auf. Es entwickelte ein einheitliches Logo des Projekts in Form der Appolonischen Kreise. Die Internetpräsenz unter www.appolonius.de wurde eröffnet.

Lernrat

Der Lernrat des Projekts tagte regelmäßig monatlich. Inhaltliche Schwerpunkte waren die einheitliche Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der Auftaktveranstaltung.

September 2001 – November 2001

Symposium 1

Das Symposium1: „Initiierung und Qualifizierung neuer Lernorte“, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet in Verantwortung des Netzwerkpartners Bauakademie, Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH, fand planmäßig am 17. September 2001 statt. Eröffnet durch den Bezirksbürgermeister von Marzahn-Hellersdorf, Dr. Uwe Klett, standen Themen wie „Lernend leben und lebendig lernen“, „Lernort Internet“ und „Neue Lernformen im Unternehmen“ im Mittelpunkt: der Tagung.

Rund 100 überwiegend regionale Teilnehmer aus Wirtschaft, Bildung, der öffentlichen Verwaltung sowie aus verschiedensten Initiativen diskutierten erfolgreich in drei Arbeitskreisen (Lernen im Wohnumfeld, Arbeiten und Lernen, technische Anforderungen an neue Lernorte) ihre Bedarfe und Erfahrungen.

Symposium 2

Das Symposium wurde in Verantwortung des Netzwerkpartners FiPP e.V. (Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis) im Zeitraum vom 13. bis 22. November 2001 in zwei Teilbereichen durchgeführt: So wurden verschiedene „Lern-Ereignisse“ vorwiegend im sozialen Bereich aufgespürt, wie „Grenzen überwinden – neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule“; „Aktion Noteingang für Jugendfreizeitstätten?“ und vieles mehr. Per Internet Chat wurde mit Porto Alegre Beteiligungsmodelle diskutiert. Diese Lernarrangements wurden abschließend auf einem Symposium am 22.11.2001 in der Alice-Salomon-Fachhochschule beispielhaft vorgestellt, um gelungene Ansätze zu entwickeln und zu verbreiten.

Helle Köpfe in Helle Mitte. Braindays 2001

Um das Projekt „Appolonius!“ weiter in der Region zu verfestigen und die Bürger des Großbezirks vor Ort zu erreichen, führten die Netzwerkpartner im November 2001 ein Lernfest in der Hellen Mitte durch. Die Notwendigkeit, eine technische und organisatorische Plattform für ein Lernfest in der Region zur Verfügung zu stellen, wurde mit dieser Veranstaltung bekräftigt: 15 bundesweite Unternehmen konnten als Partner für die inhaltliche Ausgestaltung gefunden werden.

Erkundungen – Planning for Real

Mieterbefragung: Nutzung von Multimedia in der Wohnung

In Vorbereitung der Durchführungsphase und mit Blick auf den Kommunikations- und Lernort Wohnung wurde in den Monaten September – Dezember 2001 im Rahmen der Projekte „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ sowie „Innovationsforum Multimediales Wohnen“ in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf, der MEGA AG sowie dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Abteilung Bürgerdienste eine Mieterbefragung bei rund 7.000 Haushalten durchgeführt. Die Befragung erkundete Interessen, Vorstellungen und Wünsche bei der Nutzung multimedialer Technologien in der eigenen Wohnung.

Lernrat

Der Lernrat des Projekts tagte regelmäßig monatlich. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Symposien.

Dezember 2001 – Februar 2002

Erkundungen - Planning for Real

Kinder- und Jugenduniversität Marzahn-Hellersdorf

Durch das Projektbüro wird die Einrichtung einer Kinder- und Jugenduniversität (Arbeitstitel) als Bestandteil der Lernenden Region Marzahn-Hellersdorf konzeptionell vorbereitet.

Um dieses Angebot den Interessen der Zielgruppen entsprechend gestalten zu können, wurde eine Schüler- und Lehrerbefragung an 10 Schulen verschiedenen Schultyps in Marzahn-Hellersdorf durchgeführt. Insgesamt sind 1.000 Fragebogen in die Auswertung eingegangen, die damit Aussagen darüber ermöglicht, welche fachlich-inhaltlichen Interessen, Lernformen und –methoden bzw. auch Lernorte von Schülern und Lehrern favorisiert werden.

Angedockt: Kompetenzzentrum Schule und neue Medien

Neben den im Rahmen der Förderung durch das bmb+f geplanten und umgesetzten Aktivitäten wurde im Lernrat die Initiierung von sogenannten angedockten Projekten zur weiteren Ausprägung der Lernenden Region Marzahn-Hellersdorf beschlossen.

Mit dem Projekt CidS! hat der Senat von Berlin vor gut zwei Jahren ein ehrgeiziges Projekt, die Ausstattung aller Berliner Schulen mit ausreichender Computertechnik, gestartet. Mit dem Modellprojekt „Kompetenzzentrum Schule und neue Medien“ ist über hardwareseitige Vernetzung die Aktivierung verschiedenster Akteure der Region Marzahn-Hellersdorf, insbesondere der Grund- und Sonderschulen, zur Teilnahme an einem Kooperationsverbund, der zunehmend eigenständiges Lehren und Lernen an immer einsatzbereiten Maschinen mit neuen Medien in der Schule gewährleistet.

Angedockt: Medienkompetenzzentrum

Im Rahmen der Initiative „jugendnetz-berlin.de“ wurde in Kooperation mit der Jugendfreizeiteinrichtung Fair das Kompetenzzentrum im Bereich Jugendmedienarbeit für Marzahn-Hellersdorf an das Helliwood Medienzentrum Berlin NordOst vergeben. Innerhalb des hier entstehenden Netzwerkes geht es um die inhaltliche Qualifizierung der (Bildungs-)arbeit in Jugendeinrichtungen im Bereich neuer Medien.

Angedockt: Innovationsforum

Mit der erfolgreichen Bewerbung dreier Partner aus dem Kernnetz (Core, Helliwood, Bauakademie) wurde im Rahmen einer bmb+f-Initiative das Innovationsforum zum multimedialen Wohnen in der Region durchgeführt. Dazu konnten Partner aus der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung aus allen neuen Bundesländern zum Fachaustausch in die Region eingeladen werden.

Lernrat

Der Lernrat des Projekts tagte regelmäßig monatlich. Inhaltliche Schwerpunkte war vor allem die Vorbereitung des Antrages zur Durchführungsphase.

März 2002 – Mai 2002

Symposium 3

Unter dem Titel: „Lernbegleiter und regionale Partnerschaft in Marzahn-Hellersdorf“ fand das 3. Symposium am 20.03.2002 statt und wurde in Verantwortung des Netzwerkpartners ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH durchgeführt. Eingestimmt durch den Vortrag „Lebenslanges Lernen, neue Lernkultur und Anforderungen an eine bedarfsgerechte Lernbegleitung in der Erwachsenenbildung“ diskutierten und berieten sich rund 80 sehr interessierte, vorwiegend regionale Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Lernberatung für Unternehmen“, „Lernberatung für Benachteiligte und Bildungsferne“ sowie „Beratung für Lernen, Leben und Arbeiten in Europa“.

Symposium 4

„Die digitale Siedlung – Voraussetzung für vernetzte Lernprozesse in der Region?“ lautete der Titel des 4. Symposiums, das am 25.04.2002 statt fand und in Verantwortung des Netzwerkpartners BDL Computer + und Software Systemhaus GmbH durchgeführt wurde. Das Symposium widmete sich dem Thema in Form eines Expertengesprächs. Ausgehend von

einem Input-Referat durch ausgewählte Experten wurde in der Diskussion den Stand in der Region aufgenommen, daraus den Bedarf der Akteure ermittelt und Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen in bezug auf vernetzte Lernprozesse entwickelt.

Antrag Durchführungsphase

Als wichtigste Form der Ergebnisdarstellung der Tätigkeit des Projekts Appolonius! in der Planungsphase sollte der Antrag zur Durchführungsphase entstehen.

Am 28.02.2002 wurde planmäßig der Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, Durchführungsphase gestellt. In Vorbereitung wurden vielfältige Möglichkeiten der Gründung einer Verwertungsgesellschaft geprüft. Im Ergebnis dieses Prozesses wurde ein neuer Kooperationsvertrag für die Durchführungsphase abgeschlossen, der explizit eine Neuverhandlung der Gründung einer Verwertungsgesellschaft im Jahre 2004 beinhaltet.

Aus den Erfahrungen der Planungsphase ergaben sich notwendige Qualifizierungen für die Durchführungsphase: Um Lernprozesse vor allem für Kleinstunternehmen in der Region erfolgreich initiieren und verankern zu können, wurde ein auf Unternehmen zugeschnittenes Lernkonzept erarbeitet und für die Durchführungsphase mit dem Titel „Unternehmen lernend entwickeln“ eingereicht.

Die Entwicklung und Bereitstellung von regionalen Lernwerkzeugen sind notwendige Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele der Lernende Region Marzahn-Hellersdorf schaffen. Dementsprechend wurde für die Durchführungsphase das Teilvorhaben „Regionale Bereitstellung IT-basierter Lernwerkzeuge“ eingereicht.

Wissenschaftliche Begleitung

Die interne wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Aufbaues der „Lernenden Region“ erfolgte in der Planungsphase durch die CORE BUSINESS DEVELOPMENT GmbH, Institut für Produkt- und Prozessinnovationen. Zugleich erfolgte durch CORE die Beratung des Projektmanagements und der Koordinierung.

Die CORE erarbeitete zusammen mit dem Projektbüro eine Konzeption der wissenschaftlichen Begleitung und Aufarbeitung der Erkenntnisse für deren Verbreitung. Ebenso wurde ein Programm zur systematischen internen Evaluation erarbeitet.

2. Highlights

Auftaktveranstaltung

In Anwesenheit der Schirmherrin, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Christine Bergmann, dem Bezirksbürgermeister Dr. Uwe Klett, aller Bezirksstadträte des neuen Großbezirkes Marzahn-Hellersdorf sowie vieler Gäste aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur startete am 24. Juli das Projekt „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ offiziell.



In einem vollkommen neuartigen Ansatz arbeiten von Anfang an Partner aus der Wirtschaft (Bauakademie, BDL), dem Bildungsbereich (ABU), der Jugendarbeit (fjs) sowie sozial engagierte Träger (FiPP), wissenschaftlich begleitet (CORE) zusammen.

Ziel ist es, die in der Region vorhandenen (Lern)-Potentiale zu identifizieren, zu erschließen und zum Nutzen der Menschen in der Region miteinander zu vernetzen.

Frau Dr. Christine Bergmann dazu:

“Es ist eine riesige Chance für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Es hat unwahrscheinlich viele Anträge gegeben [250 bundesweit], der Bezirk ist [als einzige neue Berliner Verwaltungseinheit] ausgewählt worden. Da kann dieser Bezirk natürlich klar machen, welche Kompetenzen er hat, was hier abgehen kann. Es ist mir schon wichtig, dass wir mit den Plattenbezirken nicht immer ein Image haben, als ob das Entwicklungsgebiete wären, das Gegenteil ist der Fall. Wir haben eine junge Struktur, wir haben viele Leute, die mitmachen. ... Etwas besseres kann einem gar nicht passieren, als dass man gefragt wird, ob man nicht die Schirmherrschaft über so ein Projekt übernimmt.“

Dr. Uwe Klett dazu:

„Bisher beschäftigen wir uns ja damit, die Verwaltung zusammen zu bringen und wir haben hier erstmalig außerhalb der normalen Verwaltungsarbeit eine neue Art von gemeinsamer Identifikation: Nicht Namensgebung, nicht Wappen ... eine richtige inhaltliche Aufgabe, die den Bezirk Marzahn-Hellersdorf in Berlin und vielleicht auch darüber hinaus bekannt, vielleicht auch berühmt machen wird. ... Wenn wir wirklich wollen, dass dieses Projekt für uns Priorität hat im Sinne des Wortes, dann sind andere Initiativen des Bezirkes dem unterzuordnen. Stadträte haben sich entschieden, in den Teilnetzwerken mitzuwirken. Verwaltung werden wir dazu auch brauchen und dieses Engagement ist gefragt. Ich glaube, die Region Marzahn-Hellersdorf kann auf dieser Grundlage genau diesen Lernprozess der Generationen befördern und ihren Standpunkt in Berlin bekommen.“



Alle Entscheidungsträger der Region sind aufgefordert, sich in diesem Prozess zu engagieren. Gleich dem griechischen Mathematiker Apollonius von Perge suchen wir dabei den Kreis der alle verbindet.

Aufgefordert durch die Trommlerinnen von Kabasa wurde mit der aufwendig inszenierten Auftaktveranstaltung im Baukasten in Hellersdorf unumkehrbar und nachhaltig ein Prozess initiiert, der die Region Marzahn-Hellersdorf in einem überschaubaren Zeitraum von fünf Jahren zu einer zukunftsfähigen Großsiedlung entwickelt.

Symposium 1: „Initiierung und Qualifizierung neuer Lernorte“

Das 1. Symposium fand statt am 27.09.2001 und wurde durchgeführt in Verantwortung des Netzwerkpartners Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH.



Eine der wesentlichen Voraussetzungen bei der Initiierung lebenslanger Lernprozesse besteht darin, genügend Orte im täglichen Umfeld aufzuschließen, an denen fast selbstverständlich Lernprozesse stattfinden können. Für die „Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ heißt das, über die schon vorhandenen Strukturen hinaus neue Lernorte in verschiedenen Lebensbereichen zu finden und zu entwickeln. Obwohl es in der Region Marzahn-Hellersdorf schon eine Vielzahl von interessanten Lernorten gibt, ist eine geeignete Weiterentwicklung notwendig, um diese Erfahrungen auf andere Lernorte zu übertragen. Gesucht sind Orte, an denen die Nachfragenden kompetente Beratung erhalten und die Nutzer technisch gut ausgestattete Räume vorfinden, in denen entsprechend einer zeitgemäßen Lernkultur selbstinitiierte Lernprozesse für die unterschiedlichen Zielgruppen stattfinden können.

Es konnten ca. 100 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bereichen von Wirtschaft, Bildung und öffentlicher Verwaltung begrüßt werden. Eröffnet durch den Bezirksbürgermeister

von Marzahn-Hellersdorf, Dr. Uwe Klett, standen Themen wie „Lernend leben und lebendig lernen“ (Prof. Dr. Fritz Runge), „Lernort Internet“ (Prof. Dr. Beate Baltes) und „Neue Lernformen im Unternehmen“ (Prof. Dr. Brigitte Stieler Lorenz im Gespräch mit Unternehmern aus der Region) im Mittelpunkt: der Plenartagung, dem ersten Teil des Symposiums.

Am Nachmittag diskutierten die überwiegend regionalen Teilnehmer erfolgreich in drei Arbeitskreisen (Lernen im Wohnumfeld, Arbeiten und Lernen, technische Anforderungen an neue Lernorte) ihre Bedarfe und Erfahrungen.

Symposium 2: „Was für ein Lernen Braucht die Region?“

Das 2. Symposium fand zwischen dem 13. und 22. November 2001 statt und wurde in Verantwortung des Netzwerkpartners FiPP Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis e.V. durchgeführt.



Das Symposium bestand aus zwei Teilbereichen: Im Zeitraum einer Woche wurden besondere Lernarrangements in der Region jeweils konkret vor Ort vorgestellt und damit erfahrbar gemacht. Diese Lernarrangements versuchten, u.a. folgende inhaltlichen Schwerpunkte zu setzen: Grenzen überwinden – neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule; Aktion Noteingang für Jugendfreizeitstätten? Vermittlung zwischen Jugendlichen und PädagogInnen, mit In- und AusländerInnen; Vom Süden lernen: das Beispiel Porto Alegre - Bürger und Bürgerinnen nahmen im Rahmen einer Informationsveranstaltung über das Internet Kontakt zu Porto Alegre auf, einer Großstadt in Brasilien, die durch direkte Demokratie und die weitgehende Mitbestimmung ihrer Bewohner bei der Vergabe der finanziellen Mittel aufgefallen ist.

Eine Abschlussveranstaltung am 22.11.2001 an der Alice-Salomon-Fachhochschule in Marzahn-Hellersdorf bündelte die in den einzelnen Veranstaltungen gesammelten Erfahrungen zu Besonderheiten von Lernarrangements im sozialen Bereich und formulierte mögliche Ansprüche an deren Weiterentwicklung.

Lernfest „Braindays 2001 – Helle Köpfe in Helle Mitte“

Grußwort der Schirmherrin Dr. Christine Bergmann

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Schirmherrin des Projekts „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“

„Bildung und Wissen erhalten eine immer größere Bedeutung für die Lebenschancen des Einzelnen, aber auch für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Angesichts des schnellen Wissenszuwachses ist lebenslanges Lernen heute für alle unverzichtbar. Doch „lebenslänglich“ muss keine Strafe sein! Dass Lernen spannend ist und auch Spaß machen kann, soll das Lernfest in Marzahn-Hellersdorf zeigen.

Es geht darum, das „Lernen“ zu lernen, also die Fähigkeit sich Wissen immer wieder neu anzueignen. Dabei gibt es keine Altersgrenzen. Das Lernfest bietet deshalb auch für jeden etwas: für Kinder und Schüler, für Rentnerinnen und Rentner und für Familien.

Ich wünsche dem Lernfest viel Erfolg und den Besucherinnen und Besuchern viel Spaß und neues Wissen.“

Schon mit den technischen Vorbereitungsarbeiten in der Hellen Mitte wurde klar, dass die Braindays 2001 ein Lernfest mit hoher Ausstrahlungskraft in die Region werden würden. Ein ganzer 40 t Sattelzug an Equipment sollte in zwei Nächten unter dem Glasdach der Hellen

Passage verbaut werden, um den Veranstaltern technisch einwandfreie Lerntage zu garantieren.

Mittwoch, pünktlich nach der Tageschau konnten dann mit einer aufwendig inszenierten Veranstaltung rund um das Lernen und neue Medien gestartet werden. Rund 100 geladene Gäste wurden, beginnend mit einer Videoanimation "Living Circles", über Talk und den Versuch, eine multimediale Wohnung zu inszenieren, für wesentliche Schwerpunkte des Lernfestes aufgeschlossen. Elektronisches Spielen mit der Sony Playstation, multimediales Lernen mit dem Schülerlexikon von Paetec und Duden oder die Multimediaplattform Masternet sind aus vielen Wohnungen zukünftig nicht mehr wegzudenken. Die mit Unterstützung der T-Mobile direkt auf die Großleinwand gesendeten Kurznachrichten bestätigten dies eindeutig. 90 Minuten Networking und vielfältige Gespräche bei einem Imbiss von Bärenmenü gaben dem Auftakt ein gelungene Abrundung.



Schon nach dem ersten Tag wurden Skeptiker eines Lernfestes im Einkaufszentrum eines besseren belehrt. Die MEGA AG hatte mit dem Veranstaltungsort einen Volltreffer gelandet. Alle Computer waren dicht umringt, Schüler suchten Informationen unter schuelerlexikon.de und dies klappte dank T-DSL der Deutschen Telekom ganz prima. Einkäufer blieben interessiert stehen und lauschten den Präsentationen, junge Auszubildende der ABU übten mit Kindern und Senioren den Einsatz der neuen Graphiktablett von WACOM Europe. Der durch den Netzwerkpartner BDL erstellte IT-gestützte IQ-Test verleitete zum Selbsttest - Mitmachen und Lernen war angesagt.

Aber nicht nur die Kopplung von Lernen und neue Medien waren ein Garant für das gelungene Veranstaltungskonzept, sondern auch die Einbindung von hervorragenden Künstlern. Pippi in Berlin, Straßentheater, Stefan Ehlers mit seiner Lernshow zum Jonglieren und verblüffende Zauberereien mit Thimon von Berlepsch setzten Akzente.

Spätestens am zweiten Veranstaltungstag war das Lernfest und somit auch das Projekt "Apollonius! Lernende Region Marzahn Hellersdorf" bei den Bürgern der Region angekommen. Es zeigte sich besonders, dass ein solches Lernfest nur durch die intensive Unterstützung vieler Partner erfolgreich gestaltet werden kann. Eine mehr als aufwendige technische Inszenierung und hochwertige Preise sicherten jederzeit Spaß und Freude am Lernen.



Motiviert durch eine durch die Bürger gut aufgenommene Veranstaltung konnten die Organisatoren mit der Schirmherrin des Gesamtprojekts, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Christine Bergmann eine gutes Resümee der Lerntage ziehen. Es zeigte sich, dass das Konzept Kunst, Kultur, Lernen und neue Medien an einem außergewöhnlichen Ort zum Mitmachen animiert mit rund 5.000 Teilnehmern ein überraschende Resonanz gefunden hat.

Braindays 2001 und dann? Mit den Trommlern von "Rakatak" und dem schrillen Abschlusskonzert der "Geilen Götter" verabschiedeten sich die Braindays von Ihrem Publikum, bis es dann wieder heißt: "Braindays 2002 - ein Lernfest für Jung und Alt"

Symposium 3: „Lernbegleiter und regionale Partnerschaft in Marzahn-Hellersdorf“

Das 3. Symposium fand statt am 20.03.2002 und wurde durchgeführt in Verantwortung des Netzwerkpartners ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH.

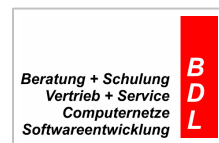
Ziel des Symposiums war es, die Anforderungen an Lernbegleitung exemplarisch am Beispiel von drei sehr unterschiedlichen Herausforderungen unter den konkreten Bedingungen der Lernende Region Marzahn-Hellersdorf herauszuarbeiten: 1. Welche Anforderungen werden an eine fachliche Begleitung von Aus- und Weiterbildungsprozessen in KMU gestellt? 2. Wie können Benachteiligte (z.B. Lernverweigerer und Bildungsferne) in den unterschiedlichsten Lernfeldern und Lernsituationen begleitet werden? 3. Welche Auswirkungen hat das zusammen wachsende Europa mit seinen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Auswirkungen auf Lernprozesse und deren Lernbegleitung?



Eingestimmt durch den Vortrag „Lebenslanges Lernen, neue Lernkultur und Anforderungen an eine bedarfsgerechte Lernbegleitung in der Erwachsenenbildung“ von Prof. Dr. Klaus Döring im Plenum diskutierten und berieten sich rund 80 sehr interessierte, vorwiegend regionale Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Lernberatung für Unternehmen“, „Lernberatung für Benachteiligte und Bildungsferne“ sowie „Beratung für Lernen, Leben und Arbeiten in Europa“.

Symposium 4: Die digitale Siedlung – Voraussetzung für vernetzte Lernprozesse in der Region?

Das 4. Symposium fand statt am 25.04.2002 und wurde durchgeführt in Verantwortung des Netzwerkpartners BDL Computer + und Software Systemhaus GmbH.



Die Analyse der technischen und inhaltlichen Möglichkeiten für vernetzte Lernprozesse in der Region ergab, dass erst die Entwicklung und Bereitstellung von regionalen IT-basierten Lernwerkzeugen und die Verknüpfung vorhandener und zu schaffender technischer Netzwerke notwendige Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele der Lernende Region Marzahn-Hellersdorf darstellen.

Das 4. Symposium widmete sich diesem Thema in Form eines Expertengesprächs. Ausgehend von einem Input-Referat durch ausgewählte Experten wurde in der Diskussion den Stand in der Region aufgenommen, daraus den Bedarf der Akteure ermittelt und Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen in bezug auf vernetzte Lernprozesse entwickelt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt des Symposiums:

1. Das Wissen der Region an einem Ort – Chancen und Grenzen einer virtuellen Dokumentenbibliothek (Gabriela Rothe, BDL:Computer + Software Systemhaus GmbH);
2. Software an jedem Ort – Motor für individuelle Lernprozesse (Martin Hannemann, Jules-Verne-Oberschule:);
3. Knoten im Netz - Breitbandnetze in Plattenbausiedlungen (Input: Walter Neumann, BOSCH Telekom).

3. Wissenschaftliche Untersuchungen:

Nutzung von Multimedia in der Wohnung. Eine Mieterbefragung in Marzahn-Hellersdorf

Eine Fülle von neuen Nutzungsmöglichkeiten multimedialer Technologien für jedermann werden zukünftig von Firmen für Informations- und Kommunikationstechnik im Handel angeboten. Begriffe wie „interaktives Fernsehen“, „Multimedia“ oder „Highspeed-Datenübertragung“ sind in aller Munde.

In Vorbereitung der Durchführungsphase des Entwicklungsprojekts „Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ 2002 bis 2006 und mit Blick auf den Kommunikations- und Lernort Wohnung wurde in den Monaten September – Dezember 2001 im Rahmen der Projekte „Appolonius! Lernende Region Marzahn-Hellersdorf“ sowie „Innovationsforum Multimediales Wohnen“ in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf, der MEGA AG sowie dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Abteilung Bürgerdienste eine Mieterbefragung bei rund 7.000 Haushalten durchgeführt.

Die Befragung beinhaltete vor allem die Nutzung neuer Möglichkeiten der Fernseh- und Computertechnik in den Haushalten des Stadtbezirks Marzahn-Hellersdorf oder anders gesagt, die Nutzung multimedialer Technologien in der Wohnung. Die Untersuchung erkundete also Interessen, Vorstellungen und Wünsche von Mietern bei der Nutzung multimedialer Technologien in der eigenen Wohnung.

In enger Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft Hellersdorf und der MEGA AG erhielten die Mieter einen Fragebogen, der in drei Schwerpunkte gegliedert war: Gefragt wurde nach der Ausstattung mit und der Nutzung von multimedialer Technik in den Haushalten, nach dem Vorhandensein neuer Technologien in den Haushalten und nach Variablen, die eine Beschreibung der befragten Haushalte ermöglichen.

Um Bildungs- oder Lernprozesse auch in der Wohnung zu initiieren bzw. zu begleiten bedarf es (auch) technischer Voraussetzungen sowie bestimmter Interessenslagen der Mieter selbst. Die Mieterbefragung diente deshalb der Untersuchung folgender Schwerpunkte:

- Ausstattung mit und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Wohnung (welche Technik ist in den Haushalten vorhanden, wie viele Mieter verfügen über Internetanschluss);
- Neue Technologien für Haushalte (welche Nutzungsmöglichkeiten kennen die Mieter, welche Angebote von Vermietern, Behörden oder anderen öffentlichen Institutionen würden sich Haushalte für die Erledigung in der eigenen Wohnung wünschen);
- Technische Voraussetzungen und Kosten (wie viel würden Haushalte für neue Online-Angebote ausgeben, was erwarten sie von ihrem Vermieter).

Die Darstellung der Auswertungsergebnisse dieser Befragung liegt als Studie vor.

Schule aus und dann? Kinder- und Jugenduniversität Marzahn-Hellersdorf

Durch das Projektbüro wird die Einrichtung einer Kinder- und Jugenduniversität (Arbeitstitel) als Bestandteil der Lernenden Region Marzahn-Hellersdorf konzeptionell vorbereitet.

Um dieses Angebot den Interessen der Zielgruppen entsprechend gestalten zu können, wurde eine Schüler- und Lehrerbefragung an 10 Schulen verschiedenen Schultyps in Marzahn-Hellersdorf durchgeführt. Insgesamt sind 1.000 Fragebogen in die Auswertung eingegangen,

die damit Aussagen darüber ermöglicht, welche fachlich-inhaltlichen Interessen, Lernformen und –methoden bzw. auch Lernorte von Schülern und Lehrern favorisiert werden.

Der Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V. Berlin hat sich seit seiner Gründung kontinuierlich im außerschulischen Bildungsbereich der Jugendarbeit engagiert. Besondere Erfahrungen erlangte der Verein über sein Projekt Helliwood Medienzentrum Berlin NordOst, das seine Angebote mit und für Jugendliche des ostberliner Stadtbezirks Marzahn-Hellersdorf, der größten europäischen Plattenbausiedlung, verwirklicht.

Auf Grund der langjährigen Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen im Bereich neuer Medien sowie aus regionalen Kooperationszusammenhängen mit Schulen des Bezirks wurde die Idee geboren, Jugendlichen Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen, die über die Inhalte des Lernens in der Schule hinausgehen, diese sinnvoll ergänzen und interessierten Jugendlichen neue Räume des Lernens und Forschens eröffnen.

Die „Kinder- und Jugenduniversität“ wird begabten und interessierten Kindern und Jugendlichen aus der Region Marzahn-Hellersdorf unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die Möglichkeit geben, sich neben der Schule wesentliche Grundqualifikationen in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Neue Medien anzueignen und zu entwickeln. Sie stellt damit eine neue qualifizierte Möglichkeit zur Förderung von leistungsfähigen und motivierten Kindern und Jugendlichen dar.

Die „Kinder- und Jugenduniversität“ strebt einen Brückenschlag zwischen Schule, Studium und Berufsleben an, mit dem gleichzeitig auch lebenslanges selbstbestimmtes Lernen initiiert werden kann.

Personen des öffentlichen Lebens, aus Politik, Wirtschaft und Medien werden als Lernbegleiter ehrenamtlich ihr Fachwissen in öffentlichen Vorlesungen und Seminaren an die Teilnehmer der Kinderuniversität weitergeben und somit vielfältige Begabungen von Kindern und Jugendlichen direkt fördern.

Zielgruppe sind für den Anfang Kinder bzw. Jugendliche, zwischen 12-18 Jahren, mit besonderen Fähigkeiten und Interessen, die leistungsorientiert und auf dem entsprechenden Gebiet besonders geeignet sind. Sie werden in der Regel aus Marzahn–Hellersdorf kommen.

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse liegt als Studie vor.

4. Die Teilvorhaben im Überblick

Vom Projektbüro zur regionalen Lernagentur [Helliwood]

Das Helliwood fungierte auf Beschluss der Netzwerkpartner als Konsortialführer für das Gesamtvorhaben. Innerhalb der Durchführungsphase wird das Projektbüro seine Aufgaben sowohl in Bezug auf die Netzwerkpartner als auch in Bezug auf die Region erweitern und qualifizieren.

TV1: Initiierung und Qualifizierung neuer Lernorte [BAUAKADEMIE]

Im Vordergrund steht die Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätsmanagements sowie die Zertifizierung von Lernorten in der Region. Als zweiter Schwerpunkt wird die Wohnung - speziell in den Plattenbausiedlung - als neuer Lernort aufgeschlossen und entwickelt.

TV2: Aufbau einer regionalen Kommunikations- und Lernplattform [Helliwood]

Der Aufbau einer regionaler Kommunikations- und Lernplattform unter Nutzung der neuen IuK-Technologien sichert Bildungsangebote transparent zu machen, zielgruppenspezifisch zu koordinieren und in der gesamten Region permanent verfügbar zu machen.

TV3: Innovative Lernarrangements im Sozialraum [FiPP]

Über die Entwicklung und regionale Verankerung von speziellen Lernarrangements im Sozialraum sollen unter Berücksichtigung der lokalen, globalen und individuellen Dimension des Lernens neben den lernaktiven vor allem bildungsferne Zielgruppen angesprochen werden.

TV4: Regionale Partnerschaften und Lernbegleiter vor Ort [ABU]

Entscheidend für die Initiierung einer lernenden Region ist die aktive Beteiligung von möglichst vielen Menschen und die Übernahme von eigener Verantwortung. Regionale Partnerschaften und speziell dafür fortgebildete Lernbegleiter sollen zukünftig in der Region den Prozess der Befähigung zum eigenverantwortlichen Lernen positiv beeinflussen und konkret begleitend unterstützen.

TV5: Regionale Bereitstellung IT-basierter Lernwerkzeuge [BDL]

Die niedrighschwellige, zielgruppenspezifische Zugangsmöglichkeit zu modernster Standardsoftware ist eine notwendige Voraussetzung für die Qualifizierung von möglichst vielen Teilnehmern, zeitversetzt, unabhängig und generationsübergreifend. Zusätzlich werden Musterlösungen zur technischen Verknüpfung der bestehenden Lernorte und Netzwerke entwickelt.

TV6: Unternehmen lernend entwickeln [CORE]

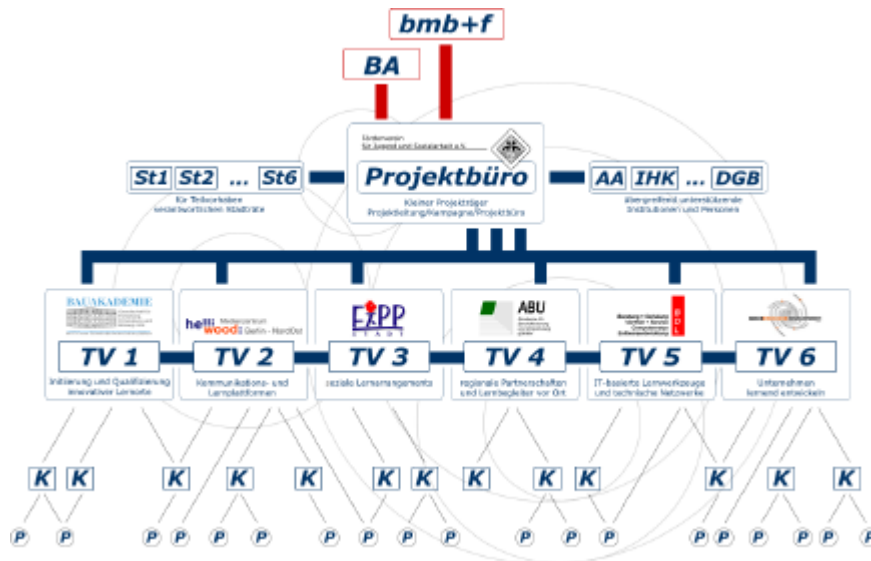
Die Entwicklung eines Unternehmensweiterbildungskonzepts für die spezifischen Bedarfe der für die Region typischen kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die nachhaltige Verankerung der dabei entstehenden Kooperationen stehen im Vordergrund der Aktivitäten.

5. Netzwerk und Gremien

Der Kern

Die relativ abgeschlossene innere Ebene des Kernnetzwerkes setzt sich aus den Initiatoren des Gesamtvorhabens, den im Abschnitt 2.1 benannten regionalen Partnern zusammen. Das Hinzukommen weiterer Kernnetzpartner ist nicht ausgeschlossen.

Gremien: Lernrat



Die Förderebene

Die zweite Ebene des Netzwerkes beschreibt die Verknüpfungen der Netzwerkpartner aus der Sicht der finanziellen Förderung und politisch-fachlichen Unterstützung. Auf der Förderebene des Projekts treten verschiedene Partner miteinander in Beziehung. Als Hauptförderer des Gesamtvorhabens erscheint hier das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Projektträger DLR. Eine weitere sowohl finanzielle, als auch politisch- inhaltliche Förderung erfährt das Projekt durch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf.

Gremien: Steuerungsrunde

Die Arbeitsebene

Auf der Arbeitsebene sind die Netzwerkpartner über die Tätigkeit an konkreten Projekten, Arbeitspaketen in den Teilvorhaben verknüpft. Die Partner auf der Arbeitsebene sind zum einen die sechs Mitglieder des Kernnetzwerkes. Bei der Realisierung der Aufgaben in den Teilvorhaben werden von diesen regionale Kompetenzpartner einbezogen. Hinzu kommen je nach Ausgestaltung der Arbeitspakete weitere Arbeitspartner aus der Region oder darüber hinaus.

Gremien: Projekttag, Konsultation, Lernkonferenz